

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch der Franzose nicht, darauf zu warten! Drum schadet es auch nichts, wenn die Verstärkungen für den Osten (Ludendorff telefoniert: Notwendig brauchen wir sie nicht!) gerade dem Entscheidungsflügel entnommen werden. Das Schwertmotiv ist das Leitmotiv für diesen Operationsbefehl vom 27. August, aus dem die Marneschlacht geboren ist, und nur wenige Ohren vernehmen durch die jauchzenden Orchesterstimmen, den dunklen Tönen der Erda vergleichbar, das warnende Leitwort des sterbenden Schlieffen: „Macht mir nur den rechten Flügel stark!“

Drittes Kapitel

## Die andere Seite

In der Agadirkrise 1911, am 28. Juli, wird General Joffre Vizepräsident des „Obersten Kriegsrates“ und damit zukünftiger Oberführer im Kriegsfall für das französische Heer. Anfang August läßt ihn der Ministerpräsident Caillaux zu einer Besprechung in Gegenwart des Präsidenten der Republik rufen. „General“, redet er ihn an, „man sagt, daß Napoleon eine Schlacht nur lieferte, wenn er damit rechnete, mindestens 70 Prozent Erfolgsansichten zu haben. Haben wir 70 Prozent Siegesansichten, wenn die Lage uns zum Kriege treibt?“ Joffre weiß zunächst nicht, was antworten. Schließlich sagt er: „Nein! Nein, ich glaube nicht, daß wir sie haben!“ „Gut“, erwidert Caillaux, „dann werden wir verhandeln!“

Diese Unterredung hat dem General Joffre ein Programm gestellt. Von diesem Augenblick an wußte er, daß er für diese „70 Prozent Erfolgsansichten“ bei einem neuen Konfliktfalle zu sorgen habe, damit die französische Regierung in der Lage wäre, zum Krieg zu schreiten, wenn sie es für